M 13 Vollversammlung des KP am 6. April 1989

OV „Konzil" XIV 51/88

Bandabschrift

Zwickau, 7. April 1989

BStU
000283

Bericht über eine weitere Vollversammlung des "konziliaren Prozesses"Zwickau am 6. April 1989

Auftragsgemäß nahm ich auf Einladung von D[redacted], [redacted] an dieser Vollversammlung des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" Zwickau teil.

Um 17.00 Uhr suchte ich hierzu die Räumlichkeiten der Ev.-lutherischen Versöhnungskirchgemeinde Zwickau, Ossietzkystraße 15, auf, um den Gemeindesaal zu heizen. Bereits 10 bis 15 Minuten später erschien D[redacted], Monika, ohne irgendwelche Begleitung. In diesem Zusammenhang beklagte sich die D[redacted], Monika in dem bei Kaffee und Kuchen zwischen uns beiden geführten Gespräch darüber, daß es für eine Erblindete mit vielen Schwierigkeiten verbunden sei, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen. Man erhalte keinen Platz angeboten und bekomme keine Hilfe durch andere Personen.
Auf meine Entgegnung, daß doch K[redacted], Erwin, sie hätte abholen können, wie er es auch früher getan habe, sagte sie mir mit dem Hinweis, daß ich dies für mich behalten solle, daß es Reibereien gibt zwischen ihr und K[redacted], Waltraud, so daß Erwin K[redacted] sie jetzt nicht mehr mit dem Pkw abholt und nach Hause bringen dürfe.

KOPIE BStU
KOPIE BStU

Die weitere Unterhaltung mit der D[redacted], Monika trug rein belanglosen Charakter.

In der Zeit von 19.45 Uhr bis 22.10 Uhr wurde dann die eigentliche Vollversammlung des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" Zwickau in Anwesenheit von 40 Personen durchgeführt.
Davon waren mir die nachfolgend genannten Personen bekannt:

Diakon A[redacted] Christian
Kirchenrat R[redacted] Andreas
Pastor B[redacted], Frieder
[redacted]
K[redacted], Erwin
K[redacted], Waltraud
[redacted]
D r e s s e l, Monika
[redacted]
B[redacted], Jörg
T[redacted] Andreas
[redacted]
T[redacted], Susanne
H[redacted], Hans-Jörg
[redacted]

[redacted], welcher nur die letzten 10 Minuten anwesend war
[redacted]
H[redacted] Detlev
K[redacted], Frank
[redacted]
D[redacted], Dietmar
[redacted]
R[redacted], Hildegard
R[redacted], Michael
V[redacted] Hartmut
[redacted]
[redacted], [redacted] oder ähnlich [redacted]
sowie zwei schwedische Mädchen, welche sich bei Badstübner aufhalten und Pädagogikstudenten sind. Sie sind ca. 20 Jahre und unternehmen eine Studienreise durch die DDR.
Am 12. April wollen sie die Nordbezirke der DDR bereisen.
Insgesamt halten sie sich 3 Wochen in der DDR auf.

Einleitend wurde bei Gitarrenbegleitung des [redacted], [redacted], ein kirchliches Lied aus beiliegendem Liedmaterial durch alle Anwesenden gesungen. Danach gab es einen Informationsteil, wobei jeder seine Informationen bekanntgeben konnte.
K[redacted] Erwin, begann sofort damit, daß er erklärte, daß Pfarrer Dr. K[redacted] erkrankt sei und im Heinrich-Braun-Krankenhaus liegen würde, aufgrund starker Kopfschmerzen.

Auf seine Initiative würde während der Versammlung ein Brief an Pfarrer Dr. K[redacted] geschrieben, wobei Killat, Erwin, die ersten beiden Seiten bereits geschrieben hatte und die Anwesenden einige Sätze selbst hinzufügen konnten.
[redacted], [redacted], erklärte anschließend, daß in seiner [redacted] Kirchgemeinde der Ev.-method. Christuskirch Zwickau-Planitz die Möglichkeit besteht, Stände aufzubauen, wo sich der konziliare Prozeß Zwickau mit entsprechenden Beiträgen vorstellt. In diesem Zusammenhang verwies er darauf, daß in seiner Kirchgemeinde im Mai die jährliche Konferenz der Ev.-meth. Kirche der DDR als ein Höhepunkt für seine Kirchgemeine stattfinden wird.

[redacted], HaNs, verwies in seiner Äußerung auf die am 15. April 1989, um 9.00 Uhr beginnende Baumpflanzaktion in Zwickau-Eckersbach, wobei man sich um 9.00 Uhr an der Endhaltestelle E4 treffen wolle und bis 9.30 Uhr auf Nachzügler warten werde. Man habe für 60 Helfer Arbeitsgeräte, rechnen aber mit 100 Teilnehmern.
Aus diesem Grunde sei erforderlich, bei entsprechenden Möglichkeiten, eigene Arbeitsgeräte mitzubringen.

BStU
000284

KOPIE BStU

Für die Verpflegung sei gesorgt. Es stünde ein Bauwagen zur Verfügung. [redacted] verwies darauf, daß dieser Arbeitseinsatz sehr wichtig sei, da man mit 7000,-- Mark als Arbeitsentschädigung rechnen könne.

Abschließend sagte er in diesem Zusammenhang, daß der Arbeitslohn ausgezahlt wird bei entsprechendem Wunsch, daß aber andernfalls der Betrag dem Konto des "konziliaren Prozesses" Zwickau zugutekommen wird.

H [redacted] erklärte, daß die Bibliotheksgruppe beschlossen habe, jeweils am 2. Donnerstag eines Monats eine Buchlesung zu realisieren, wobei er auf die erste derartige Veranstaltung am Donnerstag, dem 13. April 1989, um 19.30 Uhr in der Ossietzkystraße mit dem Jörg K [redacted] verwies, welcher aus seinen neuesten dichterischen Werken lesen wird. Andere Gruppen des "konziliaren Prozesses" könnten entsprechende Vorschläge einbringen, um diese Veranstaltungsreihe mit abzusichern.

[redacted], [redacted], gab danach bekannt, daß am 29. und 30. April 1989 in der Trinitatiskirche Dresden anläßlich der 3. Ökumenischen Vollversammlung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung seitens des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" Zwickau ein Stand unterhalten wird, wobei auch ein Anspiel der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" mit der Stehgreifgruppe stattfinden wird.
Er fragte nach Interessenten, die die Standbetreuung übernehmen könnten. Es meldeten sich hierbei lediglich die Mitglieder des Öko-Kreises - T [redacted], Andreas, und [redacted] sowie die beiden Mädchen der Arbeitsgruppe Gerechtigkeit der Paulusgemeinde [redacted] und die [redacted] oder ähnlich. [redacted]

K [redacted], Erwin, ergänzte zu dieser Problematik, daß man im Verlauf der Öffnungszeit der Friedensbibliothek Zwickau am Dienstag, dem 11. April 1989, um 17.00 Uhr im Nachbarraum die Möglichkeit habe, konkrete Einzelheiten zur Dresdenfahrt abzusprechen. Unter anderem sei eine Übernachtungsmöglichkeit gegeben. Man müsse jedoch vorher entsprechend konkret Bescheid wissen, wie viele Übernachtungswünsche bestehen.
Es sei möglich von Freitag zum Sonnabend, als auch vom Sonnabend zum Sonntag zu übernachten..

Diakon A [redacted], Christian, gab bekannt, daß seitens der Inneren Mission Zwickau die Absicht besteht, noch im Jahre 1989 eine sogenannte "Missionarische Woche" durchzuführen. Entsprechende Details werden in einem Vorgespräch am 11. Mai 1989 um 9.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Inneren Mission Zwickau, Robert-Müller-Straße 41/43, abgesprochen. Interessenten hierzu seien herzlich eingeladen.

Anschließend nahm [redacted], das Wort, wobei er über die Frühjahrssynode der Ev.-luth. Landeskirche Sachsens 1989 insofern Ausführungen machten wollte, daß sehr viele Eingaben an die Synode zur Problematik der Wahlen in der DDR eingetroffen seien.

KOPIE BStU

BStU
000286 4

Die Landessynode habe hierzu Stellung genommen und ein Papier verabschiedet, welches demnächst allen evangelischen Superintendenturen und Pfarrern zugestellt werde.
In diesem Papier kommt zum Ausdruck, daß die in unserer Wahlgesetzgebung verankerte Festlegung über eine "geheime Wahl" nicht durchgeführt werde. Unsere Wahlen seien keine geheimen Wahlen und als Vergleich brachte er die kürzlichen Wahlen in der Sowjetunion, wo man genau gesehen habe, daß jeder Wähler verpflichtet war, die Kabine aufzusuchen und erst danach seinen Wahlzettel in der Wahlurne hinterlegte. Dr. Rudolph meinte hierzu, unsere Wahlen seien erst dann geheime Wahlen, wenn diese Kabinenpflicht auch bei uns besteht.

Während der Ausführungen von [redacted], [redacted] verteilten Kirchenrat R [redacted], Andreas, und [redacted] an die Anwesenden die bereits dem MfS bekannten Erklärungen zur Kommunalwahl 1989, zusammengestellt von Kirchenrat Richter, Andreas, vom 1 6. März 1989, sowie den Brief an Christen in der DDR und ihre Gemeindevertreter zu den Kommunalwahlen 1989 von der Initiatigruppe "Absage an Praxis und Prinzip der Abgrenzung" und weitere drei Gruppen vom 8. Januar 1989, wo u. a. auch der Schwiegersohn des K [redacted] Erwin, [redacted], mit [redacted] unterzeichnete. [redacted], erklärte anschließend, daß [redacted] er und zwei weitere Mitglieder der Arbeitsgruppe "Gerechtigkeit" bei dem Sekretär des Oberbürgermeisters der Stadt Zwickau, [redacted], waren, um sich über die Wahlen 1989 [redacted] zu informieren. Es ging hierbei konkret um die Aussage, wann eine Gegenstimme vorliegt bzw. eine ungültige Stimme.
Da [redacted] keine sofortige Antwort hatte, wollte er entsprechenden schriftlichen Bescheid zukommen lassen, der jedoch bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vorliegt.

Ergänzend hierzu teilte [redacted], mit, daß ihm bekannt sei, daß sich mehrere Christen an Egon Krenz mit der gleichen Fragestellung gewendet hätten und bisher auch noch keine Antwort vorliegen würde.

Danach wurde zur eigentlichen Tagesordnung übergegangen. [redacted], übernahm hierbei die Gesprächsleitung. [redacted]

Die zwischenzeitlich eingetroffene [redacted], der Trautmann, Andreas, welcher den Entwurf der Geschäftsordnung der Vollversammlung des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" und den Entwurf der Rahmenordnung des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" erarbeitet hatten, wurden aufgefordert, diese vorzustellen. Trautmann, Andreas, verlas dann abschnittsweise diese beiden Entwürfe. Dabei gab es einige Änderungen, die auf beiliegenden Entwurf zu ersehen sind.
Die Geschäftsordnung wird allen Mitgliedern des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" schriftlich zugesandt.
Aus Zeitgründen wurde darauf verzichtet, die Punkte 1.1. bis 1.6. des Entwurfes der Rahmenordnung sowie 3 bis 6.3. zu verlesen und zu diskutieren. Es wurde lediglich zum Punkt 2 - Zugehörigkeit bzw. Mitglied des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" Zwicka u Übereinstimmung erzielt.

KOPIE BStU

Ergänzend wurde mitgeteilt, daß man Mitglied des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" eben nur dann sein kann, wenn er entsprechend des Punktes 3.1. in der Arbeitsgruppe "Frieden", "Gerechtigkeit", "Bewahrung der Schöpfung", "Theologische Reflexionen", oder "Bibliothek" mitarbeitet. Die T[redacted], Susanne, machte hier einen Einspruch geltend, da sie dann nicht zum "konziliaren Prozeß" gehören würde, denn sie arbeite in der "Rumäniengruppe" mit sowie in der Frauengruppe.

Auf Karteikarten A 6 wurden versehen mit den Angaben Name, Vorname, Geburtsdatum, Beruf, Postleitzahl, Ort, Straße, Hausnummer, Telefon dienstlich, Telefon privat, Mitglied welcher Gruppe die Personalangaben der Mitglieder des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" erfaßt, welche danach in der "Friedensbibliothek" deponiert werden sollen.
Die D[redacted], Monika, machte hier einen Protest geltend, da es nicht richtig sei, diese Karteikarten in der "Friedensbibliothek" zu hinterlegen, um sie jedem zugänglich zu machen. Eine Abstimmung hierüber erfolgte jedoch nicht, da hier auch noch keine Mitglieder des Arbeitskreises "konziliarer Prozeß" Zwickau seien, wie Kirchenrat R[redacted] erläuterte. Mitglied sei man erst dann, wenn man sich unterschriftlich verpflichte, im Arbeitskreis "konziliarer Prozeß" mitzuarbeiten.

Wie ich feststellen konnte, haben einige Personen, u. a. auch ich, im Abschluß diese Unterschrift geleistet.
K[redacted] Erwin, sammelte diese Karten ein und nahm sie an sich.

Pastor B[redacted] sagte an dieser Stelle, daß er noch eine Ergänzung zur Geschäftsordnung habe. Wie sei es denn, wenn der Geschäftsführer selbst eine Wortmeldung habe. Es wurde danach beschlossen, zur Geschäftsordnung einen Punkt 4.2. mit einzuarbeiten, in welchem es sinngemäß heißen solle, "will der Geschäftsführer zur Sache sprechen, hat er seine Funktion für diesen Tagesordnungspunkt abzugeben".

Abschließend wurde festgelegt, die nächste Vollversammlung des "konziliaren Prozesses" Zwickau am 29. Juni 1989, ebenfalls um 19.30 Uhr, in den Räumlichkeiten der "Friedensbibliothek" Zwickau durchzuführen.

Von [redacted], [redacted], erhielt ich zum Verbleib in der "Friedensbibliothek" Zwickau nachfolgend genannte Materialien, die er während einer Zusammenkunft des Ökumenischen Friedenskreises der Region Forst für die Gruppen "Frieden konkret" in Greifswald in der Zeit vom 24. bis 26. Februar 1989 erhielt.

1. Mitteilung des Ökumenischen Friedenskreises, unterzeichnet mit Ökumenischer Friedenskreis der Region Forst vom 20. Februar 1989

2. Vorabdruck "Lieber ein Ende den Schuldigen, als Schulden ohne Ende" - 28 Blatt

3. Bekenntnisse - Ausgabe Nr. 2, Informationsblatt der DDR-offenen Arbeitsgruppen für das Wehrdienstproblem mit dem Hinweis "Vorsicht - innerkirchliches Informationsmaterial" - 17 Blatt

KOPIE BSTU

BStU
000288

4. Friedrichsfelder Feuermelder - Ausgabe November 1988

5. Friedrichsfelder Feuermelder - Ausgabe Februar 1989

6. Extrablatt des Friedrichsfelder Feuermelders - März 1989

mit Problemen zu Afghanistan. Ich übergab dem Frenzel 14,50 M, welche ich am Dienstag, dem 18. April 1989, während der Öffnungszeit von R[redacted] Hildegard, zurückfordern werde.

Gemeinsam mit dem Pkw "Wartburg 353" des [redacted], [redacted], fuhr ich gegen 22.15 Uhr nach Hause.

KOPIE BStU
KOPIE